

Abschlussbericht EURO2024 des Kreisverwaltungsreferats

1. Abschlussbericht des KVR Veranstaltungs- und Versammlungsbüro (VVB), KVR-I/23

1.1 Vorbereitungsphase

Das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro (VVB) war über mehrere Jahre intensiv mit der Vorbereitung und Genehmigung der EURO 2024 beschäftigt. Die ersten Auftaktgespräche mit den Sicherheitsbehörden und dem RBS fanden bereits direkt im Anschluss an die EURO2020 im Jahr 2021 statt. Die Planung für die EURO2024 setzte insofern direkt auf die Planung sowie die Erfahrungen des letzten Turniers auf. Erfreulicherweise sind aufgrund der ungewöhnlichen und vergleichsweise kurzen Zeit zwischen den beiden Europameisterschaften am selben Austragungsort viele Ansprechpartner*innen und Kontakte aller Beteiligten unverändert geblieben. Dies ermöglichte die Planung bereits auf einem hohen Erfahrungsniveau zu beginnen.

Neben der Beteiligung des VVB bei allgemeinen Sicherheitsthemen wie zum Beispiel im Arbeitskreis „Sicherheit und Mobilität“ erfolgte erneut auch eine Mitarbeit in mehreren speziellen Kleingruppen, z.B. zu den Themen Rechtsschutz, Last Kilometer, Fan Biergärten oder HCOC. Die insgesamt Beteiligung in der Vorbereitungsphase ging dabei deutlich über den normalen Arbeitsaufwand anderer Großveranstaltungen hinaus.

Der notwendige Arbeitsaufwand insbesondere um die im Vorfeld an die UEFA zu liefernden Konzepte zu prüfen wird auch zur EURO2024 seitens des Kreisverwaltungsreferats als kritisch bewertet (siehe auch Abschlussbericht EURO2020). Die UEFA fordert die Lieferung dieser Konzepte vertraglich von den Host Citys, das Kreisverwaltungsreferat kann jedoch keinen Mehrwert am gewählten Verfahren erkennen. Eine gewünschte Verschlinkung des Verfahrens war leider nicht möglich.

Daneben wurde durch das VVB noch das Sicherheitskonzept für die Allianz Arena und die Fan Zone im Olympiapark in mehreren Versionen geprüft und final frei gegeben. Weiterhin wurde für die Durchführung der EURO 2024 ein sicherheitsrechtlicher Bescheid für die Spiele in der Allianz Arena erlassen sowie diverse Erlaubnisse zur Bespielung der Innenstadt (z.B. Fanbotschaft) und des Olympiaparks.

1.2 Durchführungsphase

Das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro ist mit dem Ablauf der EURO 2024 zufrieden.

Die Kolleg*innen des Veranstaltungs- und Versammlungsbüros haben alle sechs Spiele der EURO 2024 in München in der Allianz Arena im Außendienst begleitet. Die Einrichtung eines Venue Coordination Centre (VCC) und auch des erstmals so umgesetzten Host City Operations Centre (HCOC) als Kommunikationszentrale für alle EURO-bezogenen Ereignisse im Stadtgebiet mit allen Beteiligten Institutionen hat sich bewährt.

Der Außendienst insgesamt war im Vergleich zur letzten EURO jedoch deutlich aufwändiger, da bei jedem der sechs Spiele in München das VVB sowohl im Koordinierungskreis als auch im VCC in der Allianz Arena sowie ergänzend auch im HCOC und im Koordinierungskreis im Olympiapark stets mindestens vier Kräfte parallel im Einsatz waren. An Nicht-Spieltagen in München, an denen aufgrund der Spielpaarungen trotzdem eine volle Auslastung des Fanfests im Olympiapark vermutet wurde, war das VVB darüber hinaus zusätzlich dort vor Ort.

Positiv hervorzuheben sind insbesondere auch die vom RBS als Host City geplanten Bus-Shuttles vom Busparkplatz Süd jeweils von den Fanbiertgärten, von und zum Olympiapark (Fan Zone) und zum Scheidplatz. Der Einsatz der Busse war effektiv und unterstützte merklich die vorhandenen Kapazitäten der U-Bahn, da auch die Kapazitäten der Parkhäuser aus Sicherheitsgründen nicht vollumfänglich zur Verfügung standen.

Als unerwartet arbeitsintensiv in der Durchführungsphase erwies sich zudem der Olympiapark mit der dortigen Fan Zone aufgrund der erfreulich hohen Nachfrage. Die Veranstalterin rechnete erst ab dem Halbfinale mit der Notwendigkeit einer Überlaufläche. In der Praxis war diese schon deutlich früher und auch größer als gedacht notwendig. Innerhalb weniger Tage konnte durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten kurzfristig das Olympiastadion als weitere Public Viewing Möglichkeit zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin wurde so ebenfalls sehr kurzfristig eine passende Route für den Fanwalk der niederländischen Fans gefunden und ermöglicht.

1.3 Gesamtaufwand

Insgesamt hat das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro bei der Vielzahl von Besprechungen über mehrere Jahre, der Prüfung von jeweils mehreren Versionen der verschiedenen Sicherheits- und Mobilitätskonzepte bis hin zur Erlaubniserteilung und der Betreuung im Außendienst aller Einzelveranstaltungen etwa 1.100 Arbeitsstunden geleistet. In Summe sind das ca. 700 Stunden weniger als bei der EURO2020 im Jahr 2021. Hintergrund hierfür waren damals insbesondere die pandemiebedingte Verschiebung um ein Jahr mit einer dadurch längeren Planungsphase und die kurzfristige Abstimmung der infektionsschutzrechtlichen Einschränkungen.

Da es auch zur EURO 2024 keine personelle Zuschaltung im VVB gab, konnten die dargestellten Aufgaben erneut nur mit immensen Arbeitseinsatz der beteiligten Kolleg*innen sowie dem Aufbau von umfangreichen Überstundenkontingenten bewältigt werden.

2. Abschlussbericht der Allgemeinen Gefahrenabwehr, KVR-I/22

Das KVR war neben der organisatorischen, koordinierenden und planerischen Begleitung der Veranstaltung EURO 2024 und der Veranstaltungen in deren Umfeld durch das Veranstaltungsbüro auch für die Abwehr nicht planbarer, jedoch zu erwartender Gefahren im Umfeld der EURO 2024 zuständig.

Für die EURO 2024 betraf dies den Umgang mit sog. Störern, insbesondere mit gewaltbereiten Personen und die Absicherung der sog. Fanmeile im Bereich der Leopoldstraße.

Im Vorfeld der EURO 2024 wurde lediglich eine Person identifiziert, bei der die konkrete Gefahr der Begehung von Straftaten bestand. Für diese Person wurde für sämtliche Spieltage der EURO 2024 ein Betretungsverbot für größere Bereiche des Stadtgebiets angeordnet. Auch während der laufenden EURO 2024 bestand nur in einem Fall die Notwendigkeit, ein Betretungsverbot für bestimmte Bereiche des Stadtgebiets während der Spieltage in München zu erlassen.

Für den Bereich der sog. Fanmeile wurde eine Allgemeinverfügung erlassen, die das Mitführen von Glasbehältnissen und pyrotechnischen Gegenständen im Bereich vom Platz vor der Feldherrnhalle bis zur Münchner Freiheit inklusive Prof-Huber-Platz und Geschwister-Scholl-Platz an allen Spieltagen der EURO 2024 untersagte. Diese Maßnahme wurde flankiert von einem Informationsschreiben der Bezirksinspektionen an die Wirte in dem betroffenen Bereich. Außerdem wurden Glassammelbehältnisse aufgestellt, um eine ordnungsgemäße Entsorgung von Glasbehältnissen vor dem Betreten der Verbotszone zu ermöglichen. Durch diese Maßnahme konnte eine deutliche Reduzierung der Gefahren durch zerbrochenes Glas erreicht werden. Kurzfristig wurde zudem für den o.g. Bereich während der Spieltage eine weitere Allgemeinverfügung erlassen, die das Führen von Messern und gefährlichen Werkzeugen untersagte.

Zum Schutz von Menschenansammlungen und Veranstaltungen gegen terroristische Angriffe mit Kraftfahrzeugen („Überfahrtaten“) oder krankheitsbedingte Ausfälle von Kraftfahrzeugführer*innen wurden bereits in der Vergangenheit größere Veranstaltungen geschützt. Hierbei kommen verschiedene Fahrzeugbarrieren zum Einsatz, die im Rahmen des vom Stadtrat beauftragten Projektes „TABIM“ und von ihm beschlossenen Budgets beschafft wurden.

Da es sich bei den Menschenansammlungen im Bereich der sog. Fanmeile um spontane und nicht organisierte, wenn auch zu erwartende Ansammlungen handelt, kann eine Sicherung gegen Überfahrtaten nicht im Rahmen der Konzeption einer Veranstaltung geplant werden. Vielmehr ist der Einsatz der Sperrelemente abhängig von der Entwicklung der Situation vor Ort und erfolgt daher lageabhängig. Damit einhergehend entsteht die Notwendigkeit, die Sperrelemente sowie das für den Aufbau und Betrieb notwendige Personal anlässlich zuvor festgelegter Spielbegegnungen, die die Bildung einer sog. Fanmeile erwarten lassen, bereitzustellen. Der tatsächliche Einsatz erfolgt, soweit sich tatsächlich eine große Anzahl von Personen auf der sog. Fanmeile aufhält und damit auch die Sperrung für den fließenden Verkehr erforderlich wird.

Insgesamt haben sich die vom KVR in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium München erarbeiteten Konzepte als tragfähig erwiesen und die Sicherheit der Bewohner*innen und Besucher*innen erhöht.

Wie bereits im Abschlussbericht zur EURO 2020 dargestellt, reichten die bereits durch die Landeshauptstadt München beschafften Sperren zur Absicherung der „kleinen Fanmeile“ (Leopoldstraße von Münchner Freiheit bis Martiusstraße) knapp aus. Darüber hinausgehender Bedarf konnte nur durch Leihe von Sperrelementen beim Freistaat Bayern gedeckt werden.

Konsumtiv hat das Kreisverwaltungsreferat I/22 und I/23 insgesamt Kosten in Höhe von 204.169,16 € für An- und Abtransport sowie die personelle Besetzung von Überfahrsperrern aus eigenen Mitteln des Referatsbudgets getragen. Abweichend von den ursprünglichen Beschlüssen für die EURO2024 wurden keine eigenen Mittel für die EURO2024 hierfür angemeldet. Diese Kostenhöhe entsteht auch abhängig vom jeweiligen Turnierverlauf und kann im Vorfeld daher nicht exakt geschätzt werden.

3. Abschlussbericht des Kreisverwaltungsreferates HA IV, Branddirektion

3.1 Planungs- und Vorbereitungsphase

Die mehrere Jahre andauernde Planungs- und Vorbereitungsphase der EURO 2024, die bereits gegen Ende der Planungsphase der EURO 2020 begann, hat die Hauptabteilung IV des Kreisverwaltungsreferates, Branddirektion, in allen Geschäftsbereichen in Summe erneut in erheblichem Maß gefordert.

Das Format und die Rahmenbedingungen dieser Art von Großveranstaltungen mit mehreren Veranstaltungsorten im Stadtgebiet (insbesondere Fußball- Arena, Fan Zone, Fan-Biergärten)

ist nachvollziehbarerweise nicht alltäglich und sicher im Verbund mit der EURO 2020 eine der größten Veranstaltungen in München mit herausragender Außenwirkung in den letzten Jahren.

Die Hauptabteilung IV des Kreisverwaltungsreferates, Branddirektion, war als Teil der Sicherheits- und Genehmigungsbehörde des KVR für die dort verantworteten Fachthemen schon in der Frühphase der Veranstalterseitigen Projektierung in der LHM durch das RBS beteiligt. Bereits während der Vorbereitungen zur EURO 2020, welche aufgrund der Pandemie im Jahr 2021 stattfand, wurden die ersten Besprechungen zur EURO 2024 in den verschiedensten Arbeitskreisen und -gruppen durchgeführt.

Im Vergleich zur EURO 2020 konnte aufgrund der dort gemachten Erfahrungen die Anzahl der Besprechungen und Arbeitsgruppen reduziert werden. Unter diesen Gesichtspunkten und den Erkenntnissen aus der EURO 2020 war die Arbeitsbelastung zur EURO 2024 in der Vorbereitung etwas geringer als bei der EURO 2020.

Wie bereits zur EURO 2020 gab es auch zur EURO 2024 keine zusätzlichen Personalstellen bzw. -zuschaltungen und die Bearbeitung musste daher durch das vorhandene Personal unter anderem durch Aufbau von Überstunden oder durch Priorisierung von Aufgaben bzw. Zurückstellen von Aufgaben erfolgen.

Aufgrund der Planungen in Bezug auf die EURO 2020 konnten hier bereits wesentliche Punkte für die EURO 2024 übernommen werden. Die Besprechungsrhythmen wurden für den Arbeitskreis Sicherheit und Mobilität auf ein Minimum – größtenteils im virtuellen Format – reduziert. Dies hat zu einer geringeren Belastung von Ressourcen geführt. Der kontinuierliche Austausch mit einer von der Allianz Arena beauftragten Firma zur Aufbereitung genehmigungsfähiger Unterlagen wurde darüber hinaus als sehr zielführend angesehen.

Deutlich verbesserungswürdig ist aus Sicht der Hauptabteilung IV des Kreisverwaltungsreferates, Branddirektion, die Zusammenarbeit mit dem Veranstalter (Euro 2024 GmbH; Joint Venture der UEFA und des DFB). Insbesondere die Qualität der Erstellung des Sicherheitskonzeptes war äußerst schwierig und es musste mehrfach bis kurz vor Veranstaltungsbeginn angemahnt werden. Zu Turnierbeginn konnte ein Einvernehmen zum Sicherheitskonzept durch die Hauptabteilung IV des Kreisverwaltungsreferates, Branddirektion, nur unter gesonderten Auflagen erfolgen. Dies kann für zukünftige (Sport-) Großveranstaltungen nicht als Ziel dienen. Letztlich mussten durch die Hauptabteilung IV des Kreisverwaltungsreferates, Branddirektion, – wie gesagt ohne zusätzliche Ressourcen - Aufgaben übernommen werden, die eindeutig im Zuständigkeitsbereich des Veranstalters liegen.

3.2 Durchführungsphase

Die Hauptabteilung IV des Kreisverwaltungsreferates, Branddirektion, als Katastrophenschutzbehörde der LHM ist mit dem Verlauf in der Durchführungsphase der UEFA EURO 2024 am Spielort München sehr zufrieden. Im Turnierzeitraum mussten keine herausragenden Einsatzlagen mit EM Bezug bewältigt werden. Die umfangreiche Vorbereitung war dennoch erforderlich, hat sich ausgezahlt und als angemessen erwiesen. Grundlage der Vorbereitung waren von der Hauptabteilung IV des Kreisverwaltungsreferates, Branddirektion, entwickelte potenzielle Schadensszenarien und daraus abgeleitete Planungsziele, die erstmalig 2018 erarbeitet wurden. Die Planungsziele wurden wiederkehrend, zuletzt nach der EURO 2020, auf die Rahmenbedingungen der Veranstaltung angepasst und dienten einer bundesweiten Vorlage für die weiteren neun Spielorte. Die Planungsziele wurden in einer Arbeitsgruppe EURO 2024 in der Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF Bund) bundeseinheitlich abgestimmt.

An den sechs Spieltagen in München waren jeweils rund 970 Einsatzkräfte der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr im Dienst. Im Vergleich zum Regelbetrieb wurden folgende zusätzliche Einheiten in Dienst gestellt:

- 100 Einsatzkräfte im Bereich der Gefahrenabwehrleitung und der Integrierten Leitstelle
- 93 Einsatzkräfte der Feuerwehr, zur Ergänzung der Feuerwachen, Sicherstellen der Brandsicherheitswachen (BSW) und Unterstützung im Bereich der Einsatzführung. (39 Einsatzkräfte BF, 54 Einsatzkräfte FF)
- 333 Einsatzkräfte für den Bereich Rettungsdienst bestehend aus
 - Zusätzliche Führungskräfte (38 Einsatzkräfte)
 - Vorhalteerhöhung (max. 16 Einsatzkräfte, min. 10 Einsatzkräfte),
 - Sonderbedarf München (13 NEF, 8 RTW, gesamt 42 Einsatzkräfte),
 - Sonderbedarf Bayern (Hilfsorganisationen aus Bayern), (25 RTW, gesamt 50 Einsatzkräfte)
 - MZF erweiterte Vorsichtung (4 Fahrzeuge mit 8 Einsatzkräfte inkl. NA, gesamt 32 Einsatzkräfte)
 - Einsatzkräfte der 14 SEGn Transport aus München (28 Einsatzkräfte)
 - Einsatzkräfte der 12 SEGn Transport aus Bayern (24 Einsatzkräfte)
 - Einsatzkräfte der 9 SEGn Behandlung aus München (95 Einsatzkräfte)
 - Sonstige Einsatzkräfte für GW-Rett und GRTW (8 Einsatzkräfte)
- 75 Einsatzkräfte aus dem Bereich ABC-Schutz, inkl. vorinformierte Einsatzkräfte
- 63 Einsatzkräfte vom Technischen Hilfswerk als Trägertrupps im Fußballstadion
- 305 Einsatzkräfte für die Bereiche Logistik, Pressearbeit, Verpflegung und vorinformierte Einheiten ohne Sitzbereitschaft

Besonders zu erwähnen ist, dass an fast allen Spieltagen die Rettungsdienstfahrzeuge (nur RTWs) vom Sonderbedarf München in Dienst genommen wurden, um das erhöhte Einsatzgeschehen im Rettungsdienst abarbeiten zu können.

Kostenübersicht

Konsumtive Bedarfe

Beschreibung	Plan	Ausgaben
Personal BF	395.000 €	111.497 €
Externe Kräfte °	3.445.000 €	675.401 €
Sachkosten	560.000 €	447.790 €
	4.400.000 €	1.234.688 €

Investive Bedarfe

Beschreibung	Plan	Ausgaben
IT	465.000 €	237.115 €
Funk	255.000 €	254.804 €
EKG	480.000 €	582.578 €
	1.200.000 €	1.074.497 €

* Auf Grund extrem niedrigen Einsatzgeschehens und einer stabilen Sicherheitslage blieben die angefallenen Kosten für externe Kräfte unter dem geplanten Umfang.

Des Weiteren war ein großer Teil der reduzierten Ausgaben für externe Kräfte 2024 in den Maßnahmen zur Haushaltsstabilisierung bereits berücksichtigt.



Pressemeldung vom 12.07.2024: Vorläufige Abschlussbilanz des Polizeipräsidioms München anlässlich der UEFA EURO 2024

Im Zeitraum von Freitag, 14.06.2024 bis Sonntag, 14.07.2024 findet die 17. UEFA Fußballeuropameisterschaft der Herren in Deutschland statt. Bis auf das Endspiel in Berlin am 14.07.2024 wurden alle Spiele bereits ausgetragen. Das Polizeipräsidium München zieht dabei vor allem zu den sechs Partien, die in München ausgetragen wurden, ein sehr positives Fazit - „Unser Ziel, einen sicheren Rahmen für die Veranstaltung selbst, für die Fans, die Spieler und die Bevölkerung zu geben, haben wir erreicht.“, so der Einsatzleiter und Polizeivizepräsident Michael Dibowski.

In München wurden neben dem Eröffnungsspiel am 14.06.2024 (Deutschland – Schottland) noch drei weitere Partien in der Gruppenphase ausgetragen.

Die weiteren Spiele der Gruppenphase waren die Begegnungen am 17.06. (Rumänien – Ukraine), 20.06. (Slowenien – Niederlande) und 25.06. (Dänemark – Serbien). Dazu kamen ein Spiel im Achtelfinale am 02.07. (Rumänien – Niederlande) sowie das erste Halbfinale am 09.07. (Spanien – Frankreich).

An allen Spieltagen sowie an den Tagen davor, an denen bereits die Teams und zahlreiche Fans anreisten, waren jeweils bis zu 2.000 Polizeibeamtinnen und -beamte im Einsatz. Sie übernahmen die Betreuung der Spiele in der Fußballarena München sowie bei den zahlreichen Begleitveranstaltungen (u. a. Fan-Zone Olympiapark, Fan-Biergärten, Public Viewing und sogenannte Fan-Walks).

Die Fußballarena München war bei allen Spielen so gut wie ausverkauft und auch in der Innenstadt und in den Biergärten im Stadtgebiet hielten sich teilweise viele tausend feiernde Fußballfans vor den Spielen auf. In der Fan-Zone im Olympiapark befanden sich an den Spieltagen und auch an Tagen, an denen keine Spiele in München stattfanden, zum Teil zehntausende Besucherinnen und Besucher.

Bis dato wurden im Kontext mit der UEFA EURO 2024 knapp 500 Verstöße angezeigt. Dabei handelte es sich überwiegend um Ordnungswidrigkeiten.

Bei den registrierten Straftaten handelte es sich u. a. um Körperverletzungen, Rauschgiftdelikte und staatschutzrelevante Verstöße. Die gravierendsten Vorfälle waren die Auseinandersetzungen mit serbischen Fans in der Innenstadt am 25.06. vor dem Spiel Dänemark – Serbien, bei denen neun Polizeibeamte leicht verletzt wurden. Es wurden in diesem Zusammenhang zehn Personen festgenommen. Gegen sieben Personen wurden wegen des Vorwurfs der Landfriedensbruchs Untersuchungshaftbefehle erlassen.

Im Rahmen des Luftraumschutzkonzeptes konnten über 50 Drohnen festgestellt werden. 14 Piloten wurden entsprechend angezeigt.

Bei den Ordnungswidrigkeiten gab es Verstöße u. a. im Kontext mit dem verbotenen Gebrauch von Pyrotechnik oder wegen des Verkaufs von gefälschten Fanartikeln. Das



Zünden von Pyrotechnik wurde vor, während als auch nach den Spielen sowohl in der Arena als auch an den anderen Orten mit hohem Fanaufkommen beobachtet. Die Gefahren durch das Abrennen von Pyrotechnik, insbesondere in Menschenmengen, führten zu einer konsequenten Verfolgung dieser Verstöße.

Insgesamt kann das Verhalten der Fans in München aber als friedlich und aus polizeilicher Sicht sehr positiv bewertet werden. Die Fan-Zone, bei der sich im Besonderen die gute Zusammenarbeit mit der Stadt München und den Veranstaltern zeigte, hat sich ebenfalls bewährt.

Darüber hinaus kam es nach einzelnen Spielen zu spontanen Feiern im Bereich der Leopold- und Ludwigstraße, an denen zum Teil mehrere hundert Fahrzeuge und über 4.000 Personen teilnahmen. Die Münchner Polizei war hier unter anderem auch deshalb vor Ort, um notwendige verkehrslenkende Maßnahmen für diesen Zeitraum durchzuführen.

Ein neues Phänomen für das Polizeipräsidium München stellten die sogenannten Fan-Walks dänischer und holländischer Fans in der Stadt dar. Die Fan-Walks verliefen überwiegend störungsfrei und wurden ebenfalls insbesondere zur Durchführung von Verkehrsmaßnahmen durch die Polizei begleitet.

Im Rahmen unserer intensiven Öffentlichkeitsarbeit wurde nach Möglichkeit und Erfordernis immer zeitgerecht über unsere verschiedenen Kommunikationskanäle informiert.

Die Münchner Polizei dankt an dieser Stelle allen nationalen und internationalen Beteiligten, der Vielzahl von Gästen sowie den Münchnerinnen und Münchnern für die positive und schöne Stimmung, die wir in unserer Stadt während dieses besonderen Sportereignisses wahrnehmen konnten.

Gez.

EURO 2024 – Auswirkungen auf den Tourismus **Aus Sicht von München Tourismus, Veranstaltungen, Hospitality ((GB4-6 im Referat für Arbeit und Wirtschaft RAW))**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft zieht eine positive Bilanz zur EURO 2024. Dieses Sportgroßevent war eines der Highlights des Jahres für die Destination München.

Die bayerische Landeshauptstadt durfte im Juni vier Vorrundenspiele inklusive des Eröffnungsspiels sowie im Juli ein Achtelfinal- und ein Halbfinalspiel ausrichten. Neben dem deutschen Team spielten noch die Mannschaften aus Schottland, der Ukraine, Serbien, Slowenien, Dänemark und Rumänien im Juni in der Allianz Arena; im Juli ein weiteres Mal Rumänien sowie zudem noch die Niederlande, Frankreich und Spanien.

Ankünfte und Übernachtungen

Die Effekte der EM lassen sich gut aus der amtlichen Statistik ablesen: Alle in München spielenden internationalen Teams brachten eine große Fangemeinschaft mit, die sich in einer gegenüber dem Vorjahr signifikanten Zunahme der touristischen Kennzahlen widerspiegelt. So legten die Übernachtungen aus Dänemark gegenüber dem Vorjahreszeitraum um knapp 360% zu, die aus Rumänien um 112%. Die Übernachtungen aus Großbritannien steigerten sich dank der schottischen Fans um 84%, die aus Slowenien um 139%. Die Übernachtungen aus Serbien werden nicht separat in der Statistik ausgewiesen, sondern werden den „Sonstigen europäischen Märkten“ zugerechnet. Dieses Segment legte um 92% zu. Etwas weniger Effekt hatten die Spiele der Finalrunde auf die Übernachtungszahlen der jeweiligen Märkte, deren Mannschaften beteiligt waren. So stiegen die Übernachtungen aus den Niederlanden um 3%, aus Spanien um 7%, aus Frankreich war sogar ein leichter Rückgang festzustellen (-6%).

Eine außergewöhnlich hohe Steigerung der Ankunfts- und Übernachtungszahlen aus dem In- und Ausland insgesamt brachte die EURO nicht. Im Juni gab es eine Zunahme bei Gästen und Übernachtungen von 4,0% bzw. 2,4%. Im Juli legten die Gästezahlen um 3,0% zu, die Übernachtungen hingegen waren aufgrund einer kürzeren Aufenthaltsdauer sogar leicht rückläufig (-0,8%).

Diese Entwicklung ist nicht überraschend. Ähnliche Effekte wurden bereits bei vorangegangenen Sportgroßveranstaltungen in München beobachtet. Auch in den Städten Berlin und Hamburg war zur EURO 2024 eine vergleichbare Entwicklung zu beobachten.

Die Erklärung hierfür: Veranstaltungen in dieser Größenordnung führen immer auch zu einer Art von „Verdrängungseffekt“ von den sonst zu dieser Zeit üblichen Gästen. Die gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich höheren Übernachtungskosten stehen in direktem Zusammenhang mit der Abnahme der Besucherzahlen aus Märkten, deren Gäste im Juni und Juli gerne eine Städtereise nach München unternehmen – deutlich wird das beispielsweise durch geringere Übernachtungszahlen aus dem Inland und Italien. Auch der Inlandsmarkt (ausbleibende Geschäftsreisen) verhält sich in diesen Zeiten zurückhaltend.

Auswirkungen auf den Hotelmarkt

Sehr positiv wirkte sich die EURO 2024 jedoch auf den Hotelmarkt in München aus. Die Zimmer hatten an den Spieltagen eine Auslastung von 86,5% und damit 27% mehr als im Jahresdurchschnitt, die durchschnittlichen Zimmerpreise lagen gut 87% über dem

Jahresdurchschnitt und die Zimmererlöse legten um knapp 128% zu.

Ökonomische Bilanz

Insgesamt wirkte sich die EURO2024 wirtschaftlich sehr positiv aus. Es konnte während der EM-Ausrichtungsperiode ein deutlicher Anstieg der lokalen Konsumausgaben im nahezu gesamten Stadtgebiet festgestellt werden. Die stärksten Effekte waren dabei bei Bars, Restaurants, Hotels und im Einzelhandel (hier v.a. Schmuck und Geschenke) rund um die Spieltage wahrnehmbar, hier gab es eine überproportionale Zunahme. Vor allem während der Gruppenphase profitierte die Ausrichterstadt München besonders stark von Konsumanstiegen durch internationale Gäste, während der inländische Konsum konstant blieb.

Imageeffekte

Über die genannten Effekte hinaus stellte München Tourismus, Veranstaltungen und Hospitality im Referat für Arbeit und Wirtschaft sehr positive Imageeffekte durch die EURO 2024 für München fest, die auch eine langfristige Wirkung für die Destination entfalten werden. Die eigene Bevölkerung hieß die Fans der in München spielenden Teams begeistert willkommen. Die Bilder von tausenden fröhlichen und friedlichen schottischen Gästen in der Innenstadt und von den Verbrüderungsszenen mit den Einheimischen gingen um die ganze Welt und werden auch langfristig in Erinnerung bleiben und zu einem positiven Bild Münchens bei auswärtigen Gästen beitragen.

München hat zudem seine funktionierende Transportlogistik unter Beweis gestellt und sich einmal mehr als leistungsfähiger Standort für Großveranstaltungen erwiesen.

Das Ziel, positive Bilder von München und seinen Sehenswürdigkeiten um die Welt zu schicken, wurde erreicht. Hierzu trugen auch die Maßnahmen der Veranstaltungsbewerbung (Host City Dressing) bei. Das Spectacular als Beispiel auf dem Münchner Marienplatz gehörte zu den vielbeachteten und vielfotografierten Attraktionen, über die Gäste aus München auf Social-Media-Kanälen berichtet haben.

Abschlussbericht UEFA Champions League Finale 2025 des Kreisverwaltungsreferats

1. Abschlussbericht des KVR Veranstaltungsbüro (VAB), KVR-I/23

1.1 Vorbereitungsphase

— Das Veranstaltungsbüro (VAB) war über den Zeitraum von ca. einem knappen Jahr intensiv mit der Vorbereitung und Genehmigung des UEFA Champions League Finales 2025 beschäftigt. Die Auftaktgespräche mit den Sicherheitsbehörden fanden unmittelbar nach dem Abschluss der EURO 2024 Ende Juli 2024 statt. Die Planung für das UEFA Champions League Finale 2025 setzte teilweise auf die Planung sowie die Erfahrungen der EURO 2024 auf. Erfreulicherweise sind aufgrund der vergleichsweise kurzen Zeit zwischen diesen Großsportereignissen am selben Austragungsort viele Ansprechpartner*innen und Kontakte aller Beteiligten unverändert geblieben. Dies ermöglichte die Planung bereits auf einem hohen Erfahrungsniveau zu beginnen.

— Neben der Beteiligung des VAB bei allgemeinen Sicherheitsthemen wie zum Beispiel im Arbeitskreis „Sicherheit und Mobilität“ erfolgte erneut auch eine Mitarbeit in mehreren speziellen Kleingruppen, z.B. zu den Themen Fan Meeting Points, Host City Operations Centre (HCOC) oder auch speziellen „Tabletop Exercises“. Die insgesamt Beteiligung in der Vorbereitungsphase ging dabei deutlich über den normalen Arbeitsaufwand anderer Großveranstaltungen hinaus.

Der notwendige Arbeitsaufwand, insbesondere um die im Vorfeld an die UEFA zu liefernden Konzepte zu prüfen, wird auch zum UEFA Champions League Finale 2025 seitens des Kreisverwaltungsreferats als kritisch bewertet (siehe auch Abschlussbericht EURO2020 und 2024). Die UEFA fordert die Lieferung dieser Konzepte vertraglich von der Host City, das Kreisverwaltungsreferat kann jedoch keinen Mehrwert am gewählten Verfahren erkennen. Eine gewünschte Verschlinkung des Verfahrens war leider nicht möglich.

Für die Durchführung des UEFA Champions League Finale 2025 wurde ein sicherheitsrechtlicher Bescheid für das Spiel in der Allianz Arena erlassen sowie diverse Erlaubnisse zur Bespielung der Innenstadt (mit besonderem Schwerpunkt auf die beiden Fan Meeting Points am Odeonsplatz und Königsplatz) sowie des Champions Festivals im Olympiapark. Daneben wurde durch das VAB auch das Sicherheitskonzept für jede der genannte Einzelveranstaltungen in mehreren Versionen geprüft und schlussendlich mitgezeichnet.

Als besonders arbeitsintensiv stellte sich auch die Planung und Abstimmung hinsichtlich der Belange und Wünsche der Fanverbände der beiden erst kurzfristig bekannten Finalisten unter Berücksichtigung einer strikten Fantrennung dar.

1.2 Durchführungsphase

Das Veranstaltungsbüro ist mit dem Ablauf des Champions League Finales 2025 zufrieden.

Die Kolleg*innen des Veranstaltungsbüros haben das Spiel des Champions League Finales 2025 in München in der Allianz Arena, die beiden Fan Meeting Points am Odeonsplatz sowie am Königsplatz sowie das Champions Festival im Olympiapark im Außendienst begleitet.

Darüber hinaus war ergänzend eine Kraft des VAB im HCOC des RBS vertreten.

Die Einrichtung eines Venue Coordination Centre (VCC) in der Allianz Arena und auch des wie bei der EURO 2024 bereits so umgesetzten HCOC als Kommunikationszentrale für alle Champions League Finale-bezogenen Ereignisse im Stadtgebiet mit allen Beteiligten Institutionen hat sich bewährt.

Der Außendienstesinsatz am Finaltag war insgesamt sehr aufwändig und umfangreich, da das Spiel in der Allianz Arena durch das VAB im Koordinierungskreis und VCC in der Allianz Arena sowie ergänzend auch im HCOC und im Koordinierungskreis der beiden Fan Meeting Points sowie dem Koordinierungskreis im Olympiapark begleitet wurde. Es waren somit stets mindestens sechs Kräfte parallel im Einsatz.

Die Fan Meeting Points wurden durch mobile Fahrzeugsperrungen gegen mögliche Angriffe mit Fahrzeugen gesichert. Die Planung der Sperrmaßnahmen verursachte weiteren, nicht unerheblichen personellen und logistischen Aufwand. Wie üblich wurde für den Auf- und Abbau der mobilen Sperrelemente ein externer Dienstleister beauftragt. Die entstandenen Kosten beliefen sich auf etwa 42.000 €.

Positiv hervorzuheben sind insbesondere auch die vom RBS als Host City geplanten Bus-Shuttles vom Fan Meeting Point am Königsplatz und vom Olympiapark (Champions Festival) zur Allianz Arena. Der Einsatz der Busse war effektiv und unterstützte merklich die vorhandenen Kapazitäten der U-Bahn, da auch die Kapazitäten der Parkhäuser aus Sicherheitsgründen nicht vollumfänglich zur Verfügung standen. Auch unterstützte dieser die Maßnahmen zur Fantrennung.

1.3 Gesamtaufwand

Das Veranstaltungsbüro hat bei einer Vielzahl von Besprechungen über den Zeitraum von einem knappen Jahr, der Prüfung von jeweils mehreren Versionen der verschiedenen Sicherheits- und Mobilitätskonzepte bis hin zur Erlaubniserteilung und der Betreuung im Außendienst aller Einzelveranstaltungen eine Vielzahl von Arbeitsstunden geleistet, welche deutlich über den Umfang einer Großveranstaltung hinausgehen. Eine händische Einzelerfassung aller geleisteten Stunden erfolgte aus Kapazitätsgründen nicht.

Da es auch zum Champions League Finale 2025 keine personelle Zuschaltung im VAB gab, konnten die dargestellten Aufgaben nur mit immensen Arbeitseinsatz der beteiligten Kolleg*innen sowie dem Aufbau von umfangreichen Überstundenkontingenten bewältigt werden.

2. Abschlussbericht der Allgemeinen Gefahrenabwehr, KVR-I/22

Zum Schutz von Menschenansammlungen und Veranstaltungen gegen terroristische Angriffe mit Kraftfahrzeugen („Überfahrtaten“) oder krankheitsbedingte Ausfälle von Kraftfahrzeugführer*innen wurden bereits in der Vergangenheit Menschenansammlungen bei Fußballereignissen abgesichert.

Da es sich bei den Menschenansammlungen um spontane und nicht organisierte, wenn auch zu erwartende Ansammlungen handelt, kann eine Sicherung gegen Überfahrtaten nicht im Rahmen der Konzeption einer Veranstaltung geplant werden. Vielmehr ist der Einsatz der Sperrelemente abhängig von der Entwicklung der Situation vor Ort und erfolgt daher lageabhängig. Damit einhergehend entsteht die Notwendigkeit, die Sperrelemente sowie das für den Aufbau und Betrieb notwendige Personal bereitzustellen. Anlässlich des UCLF 2025 wurde der Marienplatz abgesichert. Durch den Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes und den Auf- und Rückbau der Sperrelementen sind Kosten in Höhe von ca. 10.000 € brutto entstanden.

3. Abschlussbericht des Kreisverwaltungsreferates HA IV, Branddirektion

3.1 Planungs- und Vorbereitungsphase

Die Planungs- und Vorbereitungsphase des CLF 2025 begann für die Hauptabteilung IV des Kreisverwaltungsreferates, Branddirektion, Unterabteilung Veranstaltungssicherheit bereits gegen Ende der Planungsphase der EURO 2024.

Das Format und die Rahmenbedingungen dieser Art von Großveranstaltungen mit mehreren Veranstaltungsorten im Stadtgebiet (insbesondere Fußball-Arena, Fan Zone, Fan-Meeting-Points) ist nachvollziehbarerweise nicht alltäglich und sicher im Verbund mit den Europameisterschaften 2020 und 2024 eine der größten Veranstaltungen in München mit herausragender Außenwirkung in den letzten Jahren.

Die Hauptabteilung IV des Kreisverwaltungsreferates, Branddirektion, war als Teil der Sicherheits- und Genehmigungsbehörde des KVR für die dort verantworteten Fachthemen schon in der Frühphase der veranstalterseitigen Projektierung in der LHM durch das RBS beteiligt.

Die Anzahl der Besprechungen und Arbeitsgruppen wurden aufgrund der Erfahrungen analog zur EURO 2024 durchgeführt. Die Besprechungsrhythmen wurden für den Arbeitskreis Sicherheit und Mobilität auf ein Minimum – größtenteils im virtuellen Format – reduziert. Der kontinuierliche Austausch mit einer von der Allianz Arena beauftragten Firma zur Aufbereitung genehmigungsfähiger Unterlagen wurde darüber hinaus als sehr zielführend angesehen.

Wie bereits zur EURO 2020 und 2024 gab es auch zum CLF keine zusätzlichen Personalstellen bzw. -zuschaltungen und die Bearbeitung musste daher durch das vorhandene Personal unter anderem durch Aufbau von Überstunden oder durch Priorisierung von Aufgaben bzw. Zurückstellen von Aufgaben erfolgen.

3.2 Durchführungsphase

Die Hauptabteilung IV des Kreisverwaltungsreferates, Branddirektion, als Katastrophenschutzbehörde der LHM ist mit dem Verlauf in der Durchführungsphase des CLF2025 sehr zufrieden. Es mussten keine herausragenden Einsatzlagen mit CLF-Bezug bewältigt werden. Die umfangreiche Vorbereitung war dennoch erforderlich, hat sich ausgezahlt und hat sich als angemessen erwiesen.

Für die verschiedenen Veranstaltungsorte wurden durch die Berufsfeuerwehr folgende Brandsicherheitswachen gestellt:

Allianz Arena – 22 Einsatzkräfte mit ELW, 2 HLF, DL
 Fan Zone (29.05. – 01.06.25) – insgesamt 5 Einsatzkräfte
 Fan-Meeting-Point – 1 Einsatzkraft
 HCOC – 1 Einsatzkraft

Im Vergleich zum Regelbetrieb wurde ein zusätzlicher Direktionsdienst Großveranstaltung in Dienst gestellt. Dieser wird mit drei Einsatzkräften besetzt.
 Kostenübersicht

Konsumtive Bedarfe

Beschreibung	Beschluss	Ausgaben zum 26.08.25
Personal BF	40.000 €	noch nicht auswertbar
Externe Kräfte °	560.000 €	466.450 €
Sachkosten	150.000 €	93.077,87 €
Summe	750.000 €	533.712 €

4. Abschlussbericht der Bezirksinspektionen (KVR-III/1)

Seitens KVR-III/1 waren für die Vorbereitung, Koordinierung und Bearbeitung sowie den durchgeführten Kontrollen insgesamt 9 Personen eingesetzt. An Arbeitszeit sind insgesamt 83 Stunden angefallen. Bei dem festgesetzten durchschnittlichen Stundensatz für eine Dienstkraft im Beamtenbereich sind damit ca. 6.046,- € an Personalkosten bei III/1 entstanden. Bis auf kleinere Mängel bzw. Verstöße mussten keine Beanstandungen getroffen werden.



MEDIEN- INFORMATION

01.06.2025

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Polizeipräsidium München

Seite 1 | 2

Ettstraße 2 | 80331 München | Telefon: 089 / 2910 – 1100 | Mobil: 0171 / 220 69 61
Mo – Fr 07:00 – 18:00 Uhr / Sonn- und Feiertage vor einem Werktag 09:00 – 11:30 Uhr
E-Mail: muenchen.presse@polizei.bayern.de

839. Bilanz der Münchner Polizei zum Einsatz „Champions League Finale 2025“

Das UEFA-Champions-League-Finale zwischen Paris Saint-Germain und Inter Mailand fand am Samstag, dem 31.05.2025, in der Munich Football Arena statt. Die Münchner Polizei war mit ca. 2.000 Einsatzkräften im Stadtgebiet präsent und wurde dabei durch Kräfte der Bayerischen Bereitschaftspolizei sowie weiterer Polizeiverbände unterstützt.

Bereits vor Spielbeginn befanden sich mehrere tausend italienische und französische Fans im Stadtgebiet, insbesondere in der Münchner Innenstadt.

Im Fan-Meeting-Point und beim anschließenden Public Viewing am Königsplatz befanden sich in der Spitze 23.000 Personen, am Odeonsplatz waren es 8.500. Im Champions Festival im Olympiapark befanden sich in der Spitze ebenfalls 23.000 Personen. Aufgrund der hohen Besucherzahl mussten die Veranstaltungsflächen am Königsplatz und im Olympiapark aus Sicherheitsgründen am Abend temporär gesperrt werden.

Gegen 16.00 Uhr zogen französische Fans vom Königsplatz in Richtung Innenstadt. Bei ihrem Eintreffen am Marienplatz sorgten zahlreiche Einsatzkräfte vorsorglich für eine Trennung der gegnerischen Fanlager. Hierbei kam es zu keinen Vorkommnissen.

Parallel zum Fußball-Einsatz wurden zwei Versammlungen auf der Theresienwiese betreut, an denen jeweils 300 Personen teilnahmen. In diesem Zusammenhang kam es zu mehreren Störversuchen, darunter Blockaden zum Nachteil der sich fortbewegenden Versammlung. Dabei musste mehrfach durch die eingesetzten Polizeibeamten unmittelbarer Zwang angewendet werden.

Bei der Anreise der Fans aus der Innenstadt zum Stadion kam es gegen 17.30 Uhr zu einer Auseinandersetzung im U-Bahnhof Universität zwischen gegnerischen Fans, wobei diese Reizstoff versprühten. Hierbei wurden nach aktuellem Stand der Ermittlungen zumindest vier Personen verletzt, davon zwei Polizeikräfte.

Ebenfalls kam es gegen 17.55 Uhr im Bereich des U-Bahnhofs Fröttmaning zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen den beiden Fangruppen. Dabei wurde nach ersten Erkenntnissen niemand verletzt, da beide Gruppen vorab durch Polizeikräfte getrennt werden konnten.

Die weiteren Ermittlungen werden von der Münchner Kriminalpolizei geführt.



MEDIEN- INFORMATION

01.06.2025

Seite 2 | 2

Durch die Vorfälle im Zusammenhang mit den Linien U3/U6 kam es zu entsprechenden Verzögerungen in Richtung Munich Football Arena und Gedränge an den Bahnsteigen.

Am Fanwalk der französischen Fans an der Munich Football Arena nahmen 3.000 Personen teil. Dieser verlief ohne besondere Vorkommnisse.

Während des ausverkauften Spiels in der Munich Football Arena kam es mehrfach zu Vorfällen mit unerlaubter Pyrotechnik. Im Bereich des Champions Festivals versuchten mehrere Personen auf das gesperrte Gelände zu gelangen. Die Tatverdächtigen wurden vorläufig festgenommen und wegen Hausfriedensbruch angezeigt.

Insgesamt wurden im Laufe des Einsatzes 15 Personen wegen verschiedener Delikte (z. B. Taschendiebstahl und Hausfriedensbruch) vorläufig festgenommen. Die Zahl der angezeigten Personen beträgt 64 (u. a. wegen Körperverletzung sowie Verstößen mit pyrotechnischen Gegenständen angezeigt. (Stand: 00:30 Uhr).

Die Münchner Polizei ist mit dem Einsatzverlauf zufrieden. Der überwiegende Teil der Fans benahm sich trotz der Brisanz des Spiels friedlich und fair. Einsatzleiter Polizeivizepräsident Christian Huber: "Ich bedanke mich bei allen friedlichen Fans für ihr sportliches Verhalten sowie bei unseren Kooperationspartnern aus dem In- und Ausland für die professionelle Unterstützung und allen eingesetzten Kräften für ihren engagierten Einsatz!"



UEFA Nations League Final Four in München

04.06.2025 und 08.06.2025

Am 04.06.2025 fand zunächst das UEFA Nations League Final Four Halbfinale zwischen Deutschland und Portugal in München statt. Am 08.06.2025 schloss sich dann das Finale zwischen Portugal und Spanien an. Die Münchner Polizei war anlässlich der beiden Spiele mit jeweils ca. 300 Einsatzkräften im Einsatz und wurde hierbei auch von der Bayerischen Bereitschaftspolizei unterstützt.

Am Vormittag des 04.06.2025 versammelten sich rund 600 portugiesische Fans im Bereich des Mannschaftshotels der portugiesischen Mannschaft. Um eine störungsfreie und sichere Abfahrt des Mannschaftsbusses zu ermöglichen, mussten polizeiliche Einsatzkräfte die Strecke freihalten. Weitere portugiesische Anhänger trafen sich am offiziellen Fan-Meeting-Point am Biergarten Chinesischer Turm im Englischen Garten. In einigen Fällen kam es hier und auf dem Weg zur U-Bahn zum Abbrennen pyrotechnischer Erzeugnisse.

Im und rund um das Stadion wurden mehrere, meist fußballtypische, Straftaten durch eingesetzte Kräfte angezeigt. Festgestellt werden konnten hierbei insbesondere diverse Versuche, ohne gültiges Ticket in die Arena zu gelangen.

Auch am Vormittag des Finalspiels konnten erneut zahlreiche (rund 500) portugiesische Fans am Mannschaftshotel festgestellt werden. Eine Vielzahl der übrigen portugiesischen Anhänger traf sich erneut friedlich am Chinesischen Turm. Die spanischen Fans hielten sich währenddessen in diversen Lokalitäten im Münchner Stadtgebiet auf.

Am Stadion versuchten erneut zahlreiche Personen, ohne Ticket ins Stadion zu gelangen. Sie wurden entsprechend angezeigt. Darüber hinaus konnten einige weitere, meist fußballtypische Straftaten festgestellt werden. Um kurz nach 23:00 Uhr stürzte eine männliche Person mit Wohnsitz im Landkreis Garmisch-Partenkirchen aus dem Mittelrang der Munich Football Arena in den Unterrang und dort auf eine Treppe im Bereich der Pressetribüne. Der Mann verstarb noch vor Ort an den erlittenen Verletzungen.

In der Münchner Innenstadt kam es nach Spielende kurzzeitig zu einem Autokorso durch portugiesische Anhänger. Im Bereich des portugiesischen Mannschaftshotels warteten ca. 350 Fans auf die Rückkehr ihrer Mannschaft. Hierbei kam es zu keinen Sicherheitsstörungen.